

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fröhlich

Schneider, Louis

S.l., [ca. 1837]

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-83648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83648)

Frohe Laune — Uebermuth,
 Aufgeweckt — niemals ruht
 Bei'm Choristen der Humor.
 So ist unser Künstlerleben,
 Unser Singen, unser Streben,
 Scherz und Lust, Humor daneben,
 Schildert also ein Chorist.

Elfte Scene.

Finale. (Unterbrochene Opyerfest.)

A l l e.

Nun wohl! ziehn Sie von dannen,
 Die wir alle lieb gewannen,
 Und in Frankfurt lobue Sie
 Mit Erfolg ihr erst Debüt.

v. Degen.

Frisch auf, Herr Fröhlich, auf's Pferd, auf's Pferd.

v. Degen.

Frisch auf, in die Freiheit gezogen.

Hermaphrosine.

(Französisches Lied.)

Ah! mon coeur palpite

De vous dire Adieu.

Fröhlich.

Je muß fort très vite

On attend mon jeu! —

Lhusnelde. v. Walther.

(Zauberflöte.)

Auf Wiederseh'n!

Fröhlich.

Auf Wiederseh'n!

(Zesonda.)

Ach, Sie werden mich wohl hassen,
 Adunt' ich lindern ihren Schmerz.

Lhusnelde.

Als mich alle kalt verlassen,
 Zeigten Sie ein fühlend Herz.

Fröhlich. (Maurer.)
Nicht verzage, Alles wage,
Treue Freunde sind Dir nah'.

(Braut.)

Horch, das Signal mahnt mich von fern,
Von hier fort — jetzt zu ziehen;
Denn es wartet die Schnellpost nicht gern,
Ihre Freunde muß ich fliehen.

Alle.

Horch, das Signal mahnt Sie von fern,
Von hier fort — jetzt zu ziehen;
Denn es wartet die Schnellpost nicht gern,
Und die Stunden schnell entfliehen.

Fröhlich. (Robert der Teufel.)
Ich eile zur Schnellpost mit Trauer und Leid,
Mein Weg führt nach Frankfurt von hinnen mich weit.

Alle.

So leben Sie wohl auf kurze Zeit,
Und herzliche Wünsche — sind stets Ihr Geleit.

v. Degen.

Doch in den Tornister
Steck ich meinen Dank,
Sohn zwanzig Louisd'or
Für seinen Gesang.

Alle (außer Fröhlich).

Ja, jetzt reißt er
Unser dreister
Sangesmeister,
Und verwaister
Fühlen wir uns.
Seinen Scherzen
Sind die Herzen
Stets gewogen,
Und entflohen,

Wie entschwunden
Sind die Stunden.

Fröhlich. ↗

Ja, ich fühl's, die Dankbarkeit
Füllt mein Herz, das Euch geweiht;
Und führt mich das Geschick
Nach drei Wochen zurück,
So will ich dankbar seyn,
Und Eurem Glück mich weihn.



Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

Anna. (Lied, Musik von Rüfen.)

Die Großmutter spricht:
Trau' Schauspielern nicht!
Denn, ach, zu gefallen,
Versteh'n sie vor Allen. —
Sie wissen das Herz
Durch schmeichelnden Scherz
Gar fest zu umgarnen, —
Drum laß' Dich warnen!

Mein Herz aber spricht:
So schlimm ist es nicht.
Denn treu ist ihr Lieben,
Da täglich sie's üben. —
Der erste Tenor
Nie treulos noch schwor, —
Nein, das sah man nimmer,
Er heirathet immer.

Doch eins nur verspricht
Viel Freuden mir nicht.
Denn täglich, ach, freien
Tenore von Neuen. —